

WETTERKARTE

DES METEOROLOGISCHEN DIENSTES DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
HERAUSGEGEBEN VON DER HAUPTWETTERDIENSTSTELLE POTSDAM

VERLAGSORT POTSDAM

POSTVERSANDORT BERLIN

Anschrift (2) Potsdam, Telegraphenberg · Fernruf: Potsdam 5888/6162, Berlin 55 4670 · Bankkonto: Deutsche Notenbank Potsdam Nr. 1105336

Erscheint täglich, Postbezug monatlich DM 4,— (einschl. Zustellgebühr) · Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden **nur** an das Zustellpostamt zu richten

Jahrgang: 5

14. Juli 1951

195

Nummer:

Vorläufiger agrarmeteorologischer Bericht für Juni 1951 (Forts.)

Durch Hagel und Starkregen hervorgerufene Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen wie Lagerung des Getreides, Ausspülen der Hackfrüchte und Abschlagen des Obstes werden aus allen Landschaften der DDR gemeldet. Am empfindlichsten wurden am 4. und 15. der Bördekreis Wanzleben und um die Monatsmitte die Niederlausitz und der Osten Sachsen-Anhalts betroffen.

Im Thüringer Becken wurde am 5. und 6. das Stadtgebiet von Erfurt und am 23. der Raum Erfurt-Sömmerda heimgesucht. Am gleichen Tage wurde der Bahndamm auf der Strecke Jena-Gera im Zeitgrund unterspült und damit der Eisenbahnverkehr unterbrochen. In den Unwettergebieten kam es verschiedentlich zu leichtem Windbruch.

Trotz der überwiegend reichlichen Niederschlagsmengen führten die Flüsse meist nur normales Mittelwasser. Lediglich bei Bad Kösen kam es zu leichten Ausuferungen der Saale, die aber keine Schäden verursachten. Der Laderaum der Frachtkähne konnte auf der Oder während des ganzen Monats, auf der Elbe bis Torgau in der ersten Dekade und auf der Saale nur tageweise voll ausgelastet werden. Im übrigen war nur eine 80%-ige Auslastung möglich.

Das Wintergetreide entwickelte sich bei der meist feucht-warmen Witterung weiterhin recht gut. Winterroggen ist vielfach übermannshoch. In der ersten Monatshälfte schoben sich die Ähren nunmehr auch im Bergland oberhalb 500 m heraus. Die Blüte (siehe nachfolgende Karte) setzte in der ersten Dekade allgemein in den Ebenen der Länder Sachsen-Anhalts, Brandenburgs, Sachsens und Thüringens ein. Lediglich die Flussniederungen wie Wische, Unterlauf der Havel, Oderbruch, stellenweise die Auenlandschaften der Mulde, Pleisse und Elster, die westlichen Teile der Magdeburger Börde einschl. des Harzvorlandes, der Westen des Thüringer Beckens und der Oberlausitz folgten erst im 2. Monatsdrittel. Zur gleichen Zeit blühte der Winterroggen, von wenigen Ausnahmen auf Sand abgesehen, auch in Mecklenburg und am Fuss des Harzes bis etwa 350 m, am Thüringer Wald und Erzgebirge jedoch bis rund 600 m. Bis Monatsende wird der Blühbeginn auf den Standorten zwischen 600 und 800 m, am Harz bis 600 m gemeldet. Auf Sandböden begann in den letzten Tagen im Osten Brandenburgs (Kreis Frankfurt), in der Niederlausitz und am Südhang des Flämings sowie in der Leipziger Tieflandsbucht die Ernte der Wintergerste.

Winterraps blühte zu Beginn des Monats in Höhenlagen um 700 m. Er war ab 25. auf leichten Böden im Norden und Osten Mitteldeutschlands sowie im oberen Saale- und Elbtal einschl. der Lommatzcher Pflege schnittreif.

(Fortsetzung folgt)